

Nur mit dir

A walk to remember

Von Padme_Naberrie

Kapitel 1: Was ist los mit mir/Arbeiten an der Liste/Beichte einer Jungfrau (?)

Meine erste FF! Meine ALLER ALLER ERSTE. Ich hab noch NIE egal über was eine geschrieben! In dieser FF geht es um Chiaki und Maro, die leider nicht mir gehören... Genauso wie die anderen Personen, ausser der Arzt von Maron ^^
Es sind sehr viele Sachen aus dem Film „Nur mit dir (A walk to remember)“ vorhanden. Nicht alles, nur manches! Wer den Film nicht kennt, ist nicht schlimm, aber schaut euch ihn mal bei Gelegenheit an (SCHLEICHWERBUNG +rofl+)
Also, macht mir Kommentare ob ich weiterschreiben soll u.s.w.! Okay?
Ich hoffe es gefällt euch! Auch wenn es viel von einem Film abgeguckt ist, aber der Film ist echt mein Lieblingsfilm ^-^ Also viieeeel Spaaaaaass ;)
Bis dann eure Arashi_Minako

~...~ = Geräusche
„.....“, = Reden auch ohne das Komma ^^
<....> = Denken
(...) = Kommentare von mir +hehe+

Nur mit dir....

Was ist los mit mir / Arbeiten an der Liste / Beichte einer Jungfrau (?)

Der Kampf gegen das Böse war vorbei.

Maron und Chiaki waren seit 2 Wochen wieder ein Paar.

An einem schönen Dienstag klingelte es bei Maron.

~Diiiiiiiiiiiiing Dooooooooooooooooooooong~ „Ja ich komm ja schon!“, rief Maron von ihrem Wohnzimmer aus. „Hallo Süsse“, sagte Chiaki als Maron die Tür geöffnet hatte und grinste sie an. „Chiaki!“, sagte Maron und erwiderte seinen Kuss. Die Beiden gingen in die Küche. Auf dem Tisch lag ein Block und ein Mäppchen. Maron und Chiaki setzten sich an den Tisch und Maron schrieb etwas auf ein Blatt Papier. „Was schreibst du denn da?“, fragte Chiaki neugierig.

„Ach, das, das ist doch unwichtig!!!“, antwortete ihm Maron. „Nein! Ich möchte es gerne wissen, schliesslich gehst du mich ja was an! Zeig doch mal BIIIIITTE.“, sagte Chiaki mit einem Dackelblick. Maron sah ihn an und hab ihm einen Kuss dann fing sie an zu reden: „Das ist eine Liste mit Dingen die ich in meinem Leben noch gerne machen würde.“

„Und was steht auf dieser Liste?“ „Ich könnte es dir sagen, aber dann müsste ich dich umbringen.“, erwiderte sie ihm und grinste ihn frech an. „Ich bin doch dein Freund, mir kannst du es doch vorlesen.“, bettelte Chiaki. Maron sah ihn lächelnd an und fand an die Liste vorzulesen: „1. Ich möchte mich tätowieren lassen 2. Ich möchte gleichzeitig an zwei Orten sein 3. Ich würde gerne ein Jahr ins Ausland gehen 4. Unter dem Sternenhimmel tanzen 5. Den berühmten Kometen beobachten“.

So lies sie die Liste vor und Chiaki hörte ihr aufmerksam zu. Doch dann schossen Tränen in Maron's Augen und sie liess Punkt 49 und 50 vor „49. Meine Eltern in den Arm nehmen und ihnen sage das ich sie liebe und zum Schluss Punkt 50 in der Kirche heiraten wo meine Eltern geheiratet haben.“. Nun fing sie ganz an zu weinen. Chiaki stand auf und ging zu ihr und nahm sie in den Arm. „Schon gut, alles wird wieder gut, ich verspreche es dir!“, tröstete er sie.

„Ich bin müde, mach es dir was aus, wenn du gehst. Ich würde jetzt gerne etwas allein sein und schlafen...“, schniefte Maron. „Nein mein Engel“, Chiaki gab ihr einen langen leidenschaftlichen Kuss, „bis morgen dann!“ sagte er und ging.

Maron blieb nun allein in ihrer Wohnung zurück und legte sich auf's Bett <Gott sei Dank habe ich ja noch Chiaki...>.

So lag sie eine halbe Stunde auf ihrem Bett und dachte an die Zeit als Jeanne und wie sie den bösen König besiegt hat, mit Chiaki... Was sie beide schon alles durchmachen mussten.

<Vielleicht werden Chiaki und sein Vater sich doch noch irgendwann vertragen, aber Chiaki meint ja, dass jemand der ihm jede Woche Geld schickt und nicht am Sterbebett seiner Mutter war, nicht sein Vater sein kann... Oh man hab ich einen Hunger...> Maron stand auf und ging in die Küche. Ihr wurde plötzlich schwindelig <Oh nein, nicht schon wieder>. In der letzten Zeit wurde ihr oft schwindelig und ohnmächtig wurde sie auch schon 3 mal. Nun wurde ihr schon wieder schwindelig. Sie hielt sich an der Wand fest. Doch es wurde immer schlimmer. Ihr wurde schlecht und sie bekam Nasenbluten. <Was ist nur los mit mir> dachte Maron. Chiaki hatte sie von all dem nichts erzählt. Sie wollte nicht das er sich Sorgen um sie macht. Er war und ist bist jetzt IMMER für sie da gewesen und es wird auch so bleiben. Aber sie will ihn nicht immer nerven mit ihren Problemen. Sie will ihm auch mal helfen. Darüber dachte Maron in letzter Zeit oft nach.

Schliesslich wurde ihr schwarz vor der Augen und sie kippte um...

„MAAAAAAAAAAAAAAROOOOOOONNNNN!!!!!!!!!!!!!!“, schrie Miyako. Maron war schon längst wach gewesen, doch sie wollte nicht in die Schule. Sie würde heute zum Arzt gehen. Maron ging zur Tür. Chiaki stand angelehnt am Türrahmen. Die Tür ging auf. „Maron, wir müssen...“, weiter sprach Miyako nicht, denn sie sah, dass Maron sehr blass war und das es ihr nicht gut ging. „Ich bleibe heute zu Hause. Mir geht es nicht gut! Ihr kommt ja bestimmt auch ohne mich klar.“, sagte Maron. Chiaki sah sie besorgt an und sagte: „Ich kann auch bei dir bleiben!“ „Nein, das brauchst du nicht“, erwiderte sie ihm und gab ihm einen Kuss. „Na gut, aber wenn was ist, du kannst zu meiner Mutter. Sie hat heute frei! Ich sage ihr eben Bescheid.“, sagte Miyako zu ihrer besten Freundin und umarmte sie. „Danke“, antwortete Maron nur knapp und die anderen gingen zur Schule.

<Dann ruf ich jetzt mal den Arzt an> dachte sich Maron.

Um 12:00 Uhr hatte Maron ihren Termin. Sie machte sich schon mal fertig. Als sie ins Bad ging, sah sie das sie wieder starkes Nasenbluten hatte. <Das ist doch nicht normal!>

Um 11:30 Uhr machte sie sich auf den Weg. Bei ihrem Arzt angekommen, wartete sie erst einmal etwas im Krankenzimmer. Ins Krankenhaus wollte sie nicht. Denn sie wusste Chiaki würde es falsch aufnehmen.

Die Wartezeit verlängerte sich... Also nahm Maron sich eine Zeitung und blätterte ein wenig darin herum. Plötzlich weiteten sich ihre Augen. <Nein, dass kann nicht sein! Dieselben Symptome... Ach Quatsch, das bilde ich mir doch nur ein....>. „Maron Kusakabe, bitte kommen sie mit mir in Zimmer 2“, holte sie die Arzthelferin wieder zurück in die Realität. Maron stand auf und machte sich auf den Weg in das Zimmer.

16:00 Uhr Schule aus!!!

Gut gelaunt gingen Yamato, Chiaki und Miyako zusammen nach Hause. „Sollen wir heute Mittag vielleicht ein bisschen zu Maron? Wir könnten einen Spiele Abend machen mit Tee und Keksen oder so“, schlug Miyako vor.

Chiaki und Yamato nickten: „Gute Idee!“

Sie machten sich weiter auf den Heimweg.

„Also dann um 18:00 Uhr bei Maron!“, rief Miyako.

Gut gelaunt und froh darüber endlich Wochenende zu haben gingen sie weiter.

Maron stand in der Küche. Da klingelte das Telefon. „Maron Kusakabe am Apparat.....Mhm.....Ja ich hab es mir schon irgendwie gedacht.....nächster Termin?..... Montag wäre okay.....Ja dann besprechen wir alles weitere.....Gut, bis dann.....Ja ihnen auch ein schönes Wochenende!“, sie henkte ein. Ihr stiegen Tränen in die Augen <Ich muss einfach so weitermachen wie bisher und darf mir nichts anmerken lassen, dass sagte der Arzt jedenfalls...Wieso ich.....>

~DiiiiiiiiiiiiiiiiiiiNg DooooooooOOOOOOOnG~ „Ich komme!“ Maron wischte sich die Tränen aus dem Gesicht und aus den Augen. Miyako und Chiaki standen vor der Tür: „Hey mein kleiner Engel! Wir hatten sie Idee....“ weiter kam Chiaki nicht denn Maron gab ihm einen Kuss auf den Mund und Miyako umarmte sie: „Ich bin so froh das ich euch habe! Und Yamato und überhaupt....Wollen wir heute Abend einen Spiele Abend bei mir machen?“ Miyako und Chiaki sahen Maron verdattert an. „Das wollten wir dich auch gerade fragen“, antwortete ihr Miyako. „Na dann! 18:00 Uhr ich freu mich“, sagte Maron und machte die Tür zu.

Miyako und Chiaki sahen sich an „Was war das denn jetzt?“, fragte Miyako. Chiaki zuckte nur mit den Schultern: „Also dann 18:00 Uhr!“ Beider verabschiedeten sich voneinander.

In Maron's Wohnung hockte Maron in einer Ecke und weinte <Ich muss stark sein STARK UNBESIEGBAR SCHÖN ENTSCHLOSSEN MUTIG es ist zwar zu spät um noch etwas zu retten aber mindestens ein Jahr habe ich ja noch...> dachte Maron <Ein Jahr.....und Chiaki? Ich kann ihm das nicht antun!>

18:00 Uhr alle kamen zu Maron. Yamato, Miyako und auch Chiaki. Chiaki sah das Maron etwas hatte, aber er sprach sie nicht darauf an. Sie hatten so viel Spass zusammen. Chiaki gab Maron immer wieder einen Kuss auf die Wange oder auf den Mund. Miyako schauten immer wieder zu. Plötzlich trafen sich Miyako's und Yamato's Blicke. Aber sie schauten auch schnell wieder weg und wurden beide etwas rot im Gesicht.

um 21:00 Uhr fingen sie an Wahl, Wahrheit oder Pflicht zu spielen (+hahahahaha+ +gg+ ich find's echt lustig ;)). Chiaki stellte Yamato eine Pflicht Aufgabe, er sollte Miyako küssen. Das tat Yamato auch, was alle ziemlich überraschte, weil er ja eigentlich sonst nicht so war.

Um 22:00 Uhr gingen Yamato und Miyako dann.

Chiaki hatte noch eine Überraschung für Maron. „Maron? Komm mit!“, forderte er sie auf. Sie schaute ihn etwas seltsam an. Sie stiegen in sein Auto ein (Sorry, aber das ist echt wichtig ^^ also das Auto! Und er hat es jetzt einfach +lol+) und fuhren los. Maron sah ihren Chiaki fragend an. Sie fand ihn einfach unglaublich. Er hatte ihr gezeigt, was es heisst jemanden zu lieben. Sie fuhren ungefähr 3 Stunden und Maron schlief im Auto ein. Chiaki küsste sie auf ihre Stirn und flüsterte ihr ins Ohr: „Aufwachen mein Engel.“ Maron schlug die Augen auf „Wo sind wir?“, fragte sie.

„Komm mit!“, sagte Chiaki. Die Beiden liefen an eine Stelle. Chiaki sah Maron an und sagte: „Maron, stell ein Bein dahin und das andere dahin!“, er zeigte mit seinem Finger auf die Stelle. Maron sah ihn an, als hätte er nicht mehr alle Tassen im Schrank und fragte: „Und? Sag mal, kann es sein das du ein wenig spinnst?“ „Maron! Du stehst an der Grenze! Das heisst du befindest dich gleichzeitig an zwei Orten!“ Maron sah Chiaki tief in die Augen und fing plötzlich an wie wild zu lachen. „Du bist soooo süüüß!“ sagte sie und küsste ihn sie konnte ihn nicht mehr aufhören zu küssen.

Wieder im Auto hatte Chiaki Tattoo Aufkleber dabei „Stern, Schmetterling oder das Herz?“, fragte er seine Geliebte.

„Such du es aus!“, sagte sie zu ihm und sah ihm tief in die Augen. „Schmetterling“, sagte er bestimmend und klebte ihn ihr auf das linke Schulterblatt.

Nun fuhren sie wieder zurück. Um 04:00 Uhr waren sie wieder am Orléan Wohngebäude.

Sie fuhren mit dem Aufzug hoch. Vor Chiaki's Tür wollte Maron sich verabschieden, doch er zog sie mit in seine Wohnung. Er öffnete die Balkontür und drückte sie an sich. Nun fing er an zu tanzen. <Oh Chiaki, du hast mir jetzt schon 6 Wünsche meiner Liste erfüllt, ich liebe ihn so sehr. Ich kann es nicht in Worte fassen>. „Das ist so schön! Unter dem Sternenhimmel zu tanzen...“, Maron rollte eine Träne über ihre Wange. Chiaki küsste sie weg.

Er ging mit Maron in die Wohnung. Chiaki sah ihr in die Augen: „Könnte sein, dass es gleich passiert!“ Maron sah ihn erschrocken an: „Könnte sein das ich es nicht kann“, erwiderte sie fast flüsternd. „Für so ein schönes Wesen wie dich ist das unmöglich....“. Die Nacht verging oder besser gesagt der Morgen (Ihr könnt euch sicher vorstellen was passiert ist). Maron wachte als erste auf <Oh nein... Er, er muss sich entlieben... Es wird schwer.> Chiaki wachte auch auf sagte aber nichts, weil er sah das Maron gerade sehr angeregt über etwas nachdachte. Maron liefen Tränen über die Wangen.

„Maron... was ist los?“, fragte Chiaki. Sie sah ihn erschrocken an und ihr Blick war voller Angst.

„Du musst dich entlieben! Hör bitte auf mich zu lieben...“, flüsterte sie leise.

„Was?“, fragte Chiaki erschrocken.

„Hör auf mich zu lieben....“, sagte Maron nun lauter und streifte sich schnell ihre Klamotten über wollte wegrennen. Doch Chiaki hielt sie am Handgelenk zurück.

„Maron?!“ „LASS MICH LOS!“, schrie sie.

„Aber was sagst du denn da? Ich könnte niemals aufhören dich zu lieben! Nie!!!“, erwiderte Chiaki ihr.

„Du musst aber aufhören. Du weisst, dass du die wichtigste Person in meinem Leben bist... Aber bitte, tu mir den Gefallen nur diesen einen! Versprech es mir!“ sagte sie verzweifelt.

„Aber Maron, weisst du da was du von mir verlangst?“ schrie Chiaki verzweifelt.

„Chiaki, ICH HABE LEUKÄMIE!“, schrie sie ihn an. Vor Schreck liess er sie los. <Mir wird

schon wieder so schwarz vor den Augen!> dachte Maron und fiel in Ohnmacht. Chiaki fing sie gerade noch auf.

„Oh nein, mein Engel! Du darfst nicht sterben, NIEMALS!“

~*~

Soll ich weiterschreiben oder nicht? Bitte viele Kommentare!!!!!!

MfG Arashi_Minako

Viele Grüße an gelbes_haribo